



Online-Lektion

Weihnachten ist Jesusfest 5

Riesenfreude über Jesus

Rückblick

Die Kinder hörten, dass Engel zu den Hirten kamen und ihnen von der Geburt Jesu erzählten. Die Hirten waren die Ersten, die Jesus sahen.

Text

Simeon und Hanna entdecken Jesus im Tempel // [Lukas 2,21-40](#)

Leitgedanke

Simeon und Hanna freuen sich: Gott hat die Menschen nicht vergessen. Er kommt sie auf der Erde besuchen.

Material

- > Bilder zur Geschichte (Online-Material)
- > Handpuppe, die ein Kind darstellt
- > Playmobilpferde und Figuren (insgesamt mindestens so viele Teile wie Kinder), wenn vorhanden auch ein Stall
- > Material für Kreativ-Bausteine >> siehe dort

Hinweis: Die Handpuppe wurde in den letzten Lektionen bereits eingesetzt.

L21_Bilder auch hier im Online-Material.

Hintergrund

Israel war in einer schwierigen Situation. Die Römer waren Besatzungsmacht und das Volk sehnte sich nach Befreiung. Die Bitte um das Kommen von Christus wurde stärker.

Das Warten von Simeon und Hanna war nicht einfach ein Warten. Es war eine riesige Erwartung, auf die ihre ganze Aufmerksamkeit gerichtet war. Simeon war ein sehr alter Mann. Übernatürlich hatte der Heilige Geist ihm gezeigt, dass er den Retter noch sehen würde. Deshalb erkannte er in dem Säugling Jesus, als er in den Tempel gebracht wird, den Messias.

Zum jüdischen Ritus gehörte die Darbringung eines erstgeborenen Sohnes im Tempel, was immer mit einem entsprechenden Opfer verbunden war. Dabei wird ein jüdischer Junge an seinem achten Lebenstag beschnitten, das heißt, die Vorhaut des Gliedes wird entfernt. Diese Beschneidung ist ein Zeichen des Bundes, den Gott mit dem Volk Israel geschlossen hat.

Methode

Im Einstieg wird die Geschichte mit Bildern erzählt. Die Bilder stehen im Online-Material zur Verfügung und können ausgedruckt und nach dem Vorlesen zu den Bildern aus den anderen Lektionen im Gruppenraum aufgehängt werden. Danach wird durch ein Handpuppenspiel nochmals auf die Geschichte eingegangen und ein Bezug zur Alltagswelt der Kinder hergestellt.

Einstieg

Die ausgedruckten Bilder liegen bereit.

Bild 1: Hier sehen wir Jesus. Jesus ist noch ein kleines Baby. Seine Eltern, Maria und Josef, bringen Jesus in den Tempel. Das ist so ähnlich wie heute eine Kirche oder ein Gemeindehaus. Sie wollen Gott für ihr Baby danken. Maria und Josef wissen, dass sie ihr Baby von Gott bekommen haben. Und dass auch dieses Baby Gott gehört, so wie jeder Mensch Gott gehört.

Im Tempel ist ein alter Mann, der hieß Simeon. Seht ihr den alten Mann?

Simeon ist ein Freund von Gott. Er wartet schon sooo lange und sooo sehr darauf, dass Gott in die Welt kommt. Gott hat das nämlich versprochen. Gott hat gesagt: Irgendwann werde ich kommen und die Menschen auf der Welt besuchen. Und Simeon weiß: Er wird das noch erleben. Er darf Gott sehen.

Als Simeon nun Maria und Josef sieht, mit ihrem Baby auf dem Arm, da ist Simeon sehr glücklich. Simeon erkennt sofort, dass das Baby hier tatsächlich Gott ist.

Bild 2: Simeon nimmt Jesus auf den Arm und lobt Gott. Simeon sagt: „Jetzt kann ich ruhig sterben, denn jetzt habe ich Jesus gesehen. Gott, du bist zu uns in die Welt gekommen, als kleines Baby bist du gekommen, wie wunderbar!“

Bild 3: Dann kommt schon wieder jemand auf die Familie zu, eine ganz alte Frau. Hier seht ihr sie. Sie heißt Hanna und betet Tag und Nacht im Tempel. Hanna freut sich auch sehr: Gott vergisst die Menschen nicht! Er schickt uns Jesus, um uns zu besuchen.

Bild 4: Jesus wächst und wird größer und stärker. Jesus spielt mit seinen Freunden und hilft seinem Papa in der Holzwerkstatt. Bei allem, was Jesus tut, kann man merken: Er ist ein besonderes Kind; Gott ist in Jesus ganz nah.

Gespräch

Darüber müssen wir mal reden!

Auf was hatte Simeon so sehr gewartet? Simeon hatte schon darauf gewartet, dass Gott uns in der Welt besuchen kommt.

Meint ihr, Simeon hatte sich das so vorgestellt, dass Gott als kleines Baby kommt? Das wissen wir nicht, wir können uns aber einfach mal vorstellen, wie wir uns einen Gottesbesuch auf Erden ausmalen. Das kann sehr verschieden sein.

Und Hanna? Wo ist sie auf den Bildern? Warum freut sie sich so?

Was hat Jesus als Kind wohl gerne gespielt? Was macht er da mit seinem Papa?

Was war besonders an Jesus? Wie merkte man das wohl?

Geschichte

Lottas Wunscherfüllung

Handpuppe Lotta (L) ist von einigen Playmobil®-Pferden und -Figuren umgeben und spielt hingebungsvoll damit:

L: So, und dann darfst du dich hier hinstellen. Gleich komme ich und striegele dir dein Fell. Dann hast du ein schönes, glänzendes Fell. So, ja, und dann kriegst du gleich Futter von mir. Warte, ich hole dir frisches Heu aus dem Stall ...

Ein Mitarbeiter(MA) tritt auf, am besten der Mitarbeiter, der sich in Lektion 19 ausführlich mit Lotta über ihre Weihnachtswünsche unterhalten hat.

MA: Wow, sag mal Lotta, sehe ich da den neuen Reiterhof von Playmobil®?

L: Ja! Schau mal, den habe ich zu Weihnachten bekommen! Den Reiterhof von Playmobil!

MA: Tatsächlich, du hast wirklich den Reiterhof bekommen, den du dir so gewünscht hast. Das freut mich für dich, Lotta!

L: Ja, ich hab mich auch ganz, ganz doll gefreut.

MA: Das glaube ich! Und dann hast du den Reiterhof gleich mit Mama und Papa aufgebaut?

L: Ja, dann habe ich den Reiterhof den ganzen Abend mit Mama und Papa aufgebaut und wir haben gespielt und Mama und Papa mussten nicht zur Arbeit und wir haben einfach nicht die Küche aufgeräumt nach dem Abendessen, wir haben nur gespielt, das war sooo schön!

MA: Ihr habt einfach den ganzen Abend miteinander gespielt, wie schön!

L: Ja, das war sooo schön. Ich hatte so gehofft, dass ich den Reiterhof bekomme. Ich hab ihn mir so doll gewünscht, aber man weiß ja nicht, was man bekommt, an Weihnachten. Das ist ja eine Überraschung.

MA: Und das war ja dann eine tolle Überraschung.

L: Ja, das war eine tolle Überraschung und ich hab ja auch schon so lange gewartet, wie der Simeon.

MA: Wie wer?

L: Der Simeon oder Simeson oder wie der Mann hieß aus der Geschichte. Hast du (oder „hat XY“) doch eben selbst erzählt.

MA: Ach so, du meinst Simeon.

L: Ja, genau! Simeon, so hieß der. Der hat auch lange gewartet.

MA: Oh ja, Simeon hat auch lange gewartet.

L: Und der war bestimmt auch ganz gespannt, ob es wirklich so wird, wie er es sich wünscht.

MA: Was meinst du denn, was Simeon sich gewünscht hat?

L: Na, dass er Gott trifft, wenn er die Menschen auf der Erde besuchen kommt! Und dann hat Simeon ja Jesus gesehen.

MA: Mensch, da hast du aber wirklich gut aufgepasst, Lotta! Genau, Simeon hat erkannt, dass Jesus Gottes Sohn ist. Darauf hat er gewartet.

L: Aber etwas ist anders.

MA: Was ist anders?

L: Na ja, als ich an Weihnachten ins Wohnzimmer gegangen bin, da habe ich doll, doll gehofft, dass unter dem Weihnachtsbaum ein Päckchen liegt, wo der Reiterhof drin ist. Ich hab auch gleich ein großes Päckchen gesehen, mit rotem Papier mit weißen Sternen drauf, da habe ich gedacht, das könnte eine Playmobil-Packung sein. Aber gewusst habe ich es nicht. Und jetzt pass auf!

MA: Ja, ich höre dir zu.

L: Also, ich habe es mir gewünscht und gehofft, dass ich den Reiterhof kriege, aber der Simeon, der hat es gewusst, der war sich ganz sicher, dass er Gottes Sohn sehen wird.

MA: Oh ja, da hast du ganz Recht, Lotta!

L: Bei mir hätte ja auch ein Zoo im Päckchen sein können oder eine Kuscheltierkatze oder so und ich hätte mich auch gefreut. Aber der Simeon, der hat genau gewusst, worauf er wartet: Er war sich sicher, Gott vergisst uns nicht, Gott schenkt uns Jesus.

MA: Mensch, Lotta, ich staune, wie gut du aufgepasst hast. Das war mir jetzt gar nicht so aufgefallen, aber du hast vollkommen Recht. Es ist ein Unterschied, ob man auf etwas hofft oder ob man sich so sicher ist wie Simeon, dass es eines Tages so wird.

L: Und weißt du noch was?

MA: Was denn?

L: Eigentlich kann man sich nur bei Gott ganz sicher sein, dass es auch so wird, wie er gesagt hat. Bei Menschen geht ja auch immer mal was schief, aber bei Gott, da geht nix schief, der weiß schon, was er macht.

MA: Lotta, ich bin wirklich beeindruckt, wie viel du schon über Gott weißt!

L: Ja, ich rede ja auch jeden Tag mit ihm.

MA: Du redest jeden Tag mit Gott?

L: Ja, wenn ich abends im Bett liege und Mama und Papa mir schon gute Nacht gesagt haben, dann sage ich Gott noch mal gute Nacht und dann erzähle ich ihm, was so war. Manchmal schlafe ich auch ganz schnell ein, aber meistens erzähle ich Gott erst noch ein bisschen und dann spüre ich: Er ist ganz nah bei mir.

MA: Lotta, ich staune wirklich, wie groß du schon bist!

L: Na klar bin ich groß. Spielst du jetzt mit mir Reiterhof?

MA: Ja gerne.

L: Wollen wir spielen, Jesus wäre gekommen und hätte die Pferde im Stall besucht und ihnen was Liebes ins Ohr geflüstert.

MA: Kinder, wollt ihr auch mitspielen?

Alle Kinder bekommen ein Playmobilpferd oder eine Figur und dürfen an dem Spiel teilhaben, das sich nun frei entwickeln kann. Bei größeren Gruppen können auch mehrere Spielgruppen gebildet werden. Der Gerechtigkeit halber ist Lotta mal hier und mal da.

Kreativ-Bausteine

Tipp

Weihnachtsstimmung

Die letzten Lektionen hatten alle mit Weihnachten zu tun. Die Kinder sollen im Gedächtnis behalten: Weihnachten ist ein Jesusfest. Das wollen wir feiern. Mit Kerzenschein, Adventskranz, Weihnachtsplätzchen oder Weihnachtstee kann eine besondere Atmosphäre geschaffen werden. Wenn die Kinder anderswo diese Weihnachtsdinge sehen und erleben, erinnern sie sich an die Geschichten, die sie dazu im Kindergottesdienst gehört haben.

In manchen Gemeinden wird diese Lektion vielleicht auch erst nach Weihnachten durchgeführt. Dann fällt dieser Tipp natürlich weg.

Bastel-Tipp

Alle freuen sich über Jesus

- > Ausmalbögen (Online-Material)
- > Buntstifte
- > Scheren, Prickelnadeln

Auf dem ersten Ausmalbogen sind Josef und Maria, Hanna und Simeon zu sehen. Auf dem zweiten Ausmalbogen ist Jesus als Baby abgebildet.

Die Kinder malen die Personen an. Das Baby wird – je nach Können – ausgeschnitten oder ausgeprickelt. An der gestrichelten Linie wird entlang geprickelt.

Das Baby kann nun in die Öffnung der gestrichelten Linie geschoben werden und damit mal auf dem Arm von Maria, von Josef, von Simeon oder von Hanna sein.

L21_Ausmalbögen auch hier im Online-Material

Spiel

Was bedeutet eigentlich Warten?

Manchmal warten wir ganz doll auf etwas. So doll, dass wir es fast nicht mehr aushalten können. So doll wie Simeon auf Jesus gewartet hat. Manchmal warten wir nicht so sehr.

Ich sage nun etwas, worauf ihr vielleicht wartet. Wenn ihr ganz doll auf etwas wartet, dann dürft ihr eine Runde durch den Raum rennen. Wenn ihr nicht so sehr auf etwas wartet, dann bleibt sitzen.

Ich warte auf die Geschenke zu Weihnachten.

Mama sagt: Gleich geht es ins Bett.

Bald ist dein Geburtstag.

Meine Mama war im Krankenhaus. Ich warte, dass sie nach Hause kommt.

Papa sagt: Zähneputzen.

...

Das Spiel kann mit anderen Beispielen fortgesetzt werden. Bestimmt fallen den Kindern auch Beispiele ein.

Lernvers

Gott ist gut zu allen. Alle Menschen hat er lieb! // *nach Psalm 145,9*

Gebet

Danke, Gott, dass du durch Jesus auf die Welt gekommen bist. Du hast die Menschen besucht. Nun können wir uns besser vorstellen, wie du bist. Amen